

## Didaktische Bausteine für die Arbeit mit Jumi

Text und Ideen zur Aufbereitung: Lucia Hager

Das vorliegende Jumi gibt uns einen Einblick in den Buddhismus. Beim Lesen der Texte und beim Betrachten der Bilder erahnen wir etwas von der Faszination dieser Weltreligion. Wir tasten uns an diese fremde Welt heran und entdecken auch einiges, was uns sehr vertraut vorkommt. Ich denke da beispielsweise an das Streben nach Respekt gegenüber allen Lebewesen, das Bemühen um ein friedvolles Zusammenleben und den guten Willen, Notleidenden zu helfen.

Die nachfolgenden Bausteine ermuntern uns dazu, uns mit den Kindern auf eine Entdeckungsreise in die Welt des Buddhismus zu begeben. Sie sind wie immer nicht als Einzellektionen gedacht.

### Die goldene Regel

Jumi Seite 11

Die Kinder erhalten den Auftrag, gruppenweise ein Rollenspiel zu folgender Situation einzuüben: *Eine Gruppe Kinder spielt auf einem Spielplatz in einem Wohnquartier. Da schreit ein alter Mann wütend von seinem Balkon zu ihnen herunter: «Habt ihr nichts Besseres zu tun als hier herumzulärmen. Wenn ihr nicht sofort aufhört damit, ...»*

Wir schauen uns die Beispiele der Reihe nach an und fragen uns, ob wir in Wirklichkeit auch so handeln würden.

Nun lesen wir den Kindern die ersten Sätze von Sofies Erzählung vor bis «... rief alle andern in die Eulenschule». Die Kinder sollen nun Vermutungen darüber äussern, was Sofie den Eulenkinder wohl sagen wird. Nun lesen wir den Text weiter vor bis «... oder gar verjagen?». Die Kinder beantworten die gestellten Fragen. Danach lesen wir mit ihnen gemeinsam den Schluss und überlegen uns mögliche Antworten auf die letzte Frage.

Nun verweisen wir nochmals auf die goldene Regel. Wir besprechen mit den Kindern deren Bedeutung und zählen auf, welches Verhalten der andern uns Freude macht oder unangenehm ist, d. h. wie wir uns also den andern gegenüber verhalten sollten oder was wir besser bleiben lassen. Abschliessend schreiben wir die Regel in die Felgen des Rades auf dem Arbeitsblatt. Denkbar wäre auch, das Arbeitsblatt zu vergrössern und als Plakat im Schulzimmer oder Gang des Schulhauses aufzuhängen.

→ (Kopiervorlage)

### Wer ist Buddha?

Jumi Seite 6

Wir erinnern an die Worte von Sofie, die sagte, die goldene Regel entspreche den Lehren Buddhas. Wir fragen danach, was die Kinder über ihn bereits wissen und halten das in Form von Stichworten an der Wandtafel fest.

Nun lesen wir gemeinsam den Artikel aus dem Jumi und klären fortlaufend auftauchende Fragen. Nach jedem Abschnitt versuchen wir, für das Gelesene einen passenden Zwischentitel zu finden (z. B.: *abgeschirmt von allem Leid – erschüttert durch die Entdeckung verschiedener Leiden – Erleuchtung: Erkenntnis der Ursachen des Leids – Lehre zur Überwindung von Leiden*).

Danach teilen wir den Kindern je einen Textabschnitt zu und geben ihnen den Auftrag, dazu eine Zeichnung zu machen. Diese kleben wir dann je auf ein farbiges Hintergrundpapier (z. B. jene zum ersten Abschnitt auf Grün, jene zum zweiten auf Braun, jene zum dritten auf Gelb und jene zum vierten auf Rot). Vielleicht brauchen wir diese Zeichnungen noch für einen kleinen Wettbewerb. Dazu verteilen wir sie im Schulhaus. Wir hängen auch die nummerierten Textabschnitte

auf und fragen: Welche Zeichnungen gehören zu welchem Textabschnitt?

In der Klasse laden wir zum Philosophieren ein. Wir überlegen gemeinsam: Welche Arten von Leiden kennen wir? Warum wohl gibt es Leid auf dieser Welt? Was könnten wir gegen das Leid tun? Wie könnten wir es überwinden?

Abschliessend lösen die Kinder mit Hilfe des Textes das folgende Worträtsel:

- 1 Name des Landes, in dem Buddha geboren wurde. (NEPAL)
- 2 Buddhas Mutter war eine ... (PRINZESSIN)
- 3 Buddha wuchs in einem ... (PALAST) auf.
- 4 Buddhas Vater war prophezeit worden, dass sein Sohn das ... (LEID) der Welt nicht sehen dürfe.
- 5 Buddha war gewohnt an ein Leben in ... (LUXUS).
- 6 Bei einem seiner heimlichen Ausflüge lernte er, dass es im Leben auch ... (SCHMERZ) gibt.
- 7 So hiess Buddha, als er noch als Prinz bei seinen Eltern lebte. (SIDDHARTA)
- 8 Nachdem er das Leid der Welt entdeckt hatte, ass er eine Zeit lang ... (FAST) nichts.
- 9 Er erlangte seine Erleuchtung unter einem ... (FEIGENBAUM) .
- 10 Bei Buddha waren alle gleich willkommen: Adlige und ... (BETTLER) .
- 11 Nach seiner Erleuchtung zog Buddha als ... (LEHRER) durch ganz Nordindien.
- 12 Er wollte den Menschen helfen, das Leid zu ... (ÜBERWINDEN)  
Buddha bedeutet: (ERLEUCHTETER)

→ (Kopiervorlage)

## Der Mönch und der Skorpion

Jumi Seiten 4 und 5

Wir schreiben einige Sätze der Geschichte je auf einen Papierstreifen – und zwar ab «Der Mönch hatte Mitgefühl, ...» bis «Der Mönch antwortete:» Diese verteilen wir an die Kinder (wenn es nicht aufgeht, bekommen je zwei Kinder einen Satz). Nachdem wir ihnen die Einleitung des Artikels und den Beginn der Geschichte vorgelesen haben, versuchen sie nun, sie mit ihren Sätzen fertig zu erzählen. Wenn alle Sätze in der richtigen Rei-

henfolge genannt sind, überlegen wir uns, was der Mönch seinem Schüler wohl antwortet. Natürlich lesen wir das dann im Jumi nach. Ebenso lesen wir die nachfolgenden Abschnitte. Bei einem anschliessenden Gespräch fragen wir: Aus welchen Gründen hilft der Mönch dem Skorpion? (*Er denkt nicht an sich, sondern hat Mitgefühl mit allen Lebewesen./Nach seinem Glauben wird jedes Lebewesen wiedergeboren./Der Skorpion könnte in einem früheren Leben ein Mensch gewesen sein.*) Was ist wichtig, wenn man dem Buddha nachfolgen und selber ein Erleuchteter werden will? (*Man sollte seinen Egoismus überwinden, nicht an sich denken, sondern Mitgefühl mit allen haben.*)

Zur Vertiefung suchen die Kinder im folgenden Text die versteckten Fehler, natürlich ohne im Jumi nachzusehen:

### Wo sind die Fehler im Text?

Die Geschichte vom Mönch und vom Skorpion erklärt, was wichtig ist, wenn man dem Buddha nachfolgen will. Ziel ist, dass man selber kein Erleuchteter wird. Normalerweise denkt ja jeder Mensch zuletzt an sich. Wir handeln egoistisch. Wenn der Mönch egoistisch wäre, würde er dem Skorpion (...) helfen. Er würde nicht nur an sich denken. Er hätte auch keine grosse Achtung vor dem Skorpion, denn der ist ja nur ein Tier. Der Mönch aber handelt, wie er es von Buddha gelernt hat: Er trainiert seinen Egoismus. Er hat Mitgefühl mit allen Tieren. Er rettet den Skorpion, damit dieser ihn stechen kann.

Der Mönch glaubt auch an das Rad der Wiedergeburt. Es heisst: «Samarisa». Dieser Glaube meint: Einige Lebewesen werden nach ihrem Tod wiedergeboren, Menschen immer als Tiere, Tiere immer als Menschen. Deshalb hilft der Mönch niemandem und behandelt auch ein Tier wie seinen Freund.

Abschliessend besprechen wir die Lösung in der Klasse:

Die Geschichte vom Mönch und vom Skorpion erklärt, was wichtig ist, wenn man dem Buddha nachfolgen will. Ziel ist, dass man selber ein Erleuchteter wird. Normalerweise denkt ja jeder Mensch zuerst an sich. Wir handeln egoistisch. Wenn der Mönch egoistisch wäre, würde er dem Skorpion nicht helfen. Er würde (...) nur an sich denken. Er hätte auch keine grosse Achtung vor dem Skorpion, denn der ist

ja nur ein Tier. Der Mönch aber handelt, wie er es von Buddha gelernt hat: Er überwindet seinen Egoismus. Er hat Mitgefühl mit allen Lebewesen. Er rettet den Skorpion, auch wenn dieser ihn stechen wird.

Der Mönch glaubt auch an das Rad der Wiedergeburt. Es heisst: «Samsara». Dieser Glaube meint: Jedes Lebewesen wird nach seinem Tod wiedergeboren, Menschen manchmal als Tiere, Tiere manchmal als Menschen. Deshalb hilft der Mönch allen und behandelt auch ein Tier wie seinen Freund.

### Kleines Lexikon zum Buddhismus

Jumi Seiten 8 und 9

Wir lesen gemeinsam einen Begriff nach dem andern. Falls Fragen auftauchen, geben wir ergänzende Erklärungen.

Nun teilen wir die Klasse in Gruppen auf. Jede erhält laminierte Karteikärtchen, auf denen entweder die Begriffe oder die dazu gehörenden Erklärungen zu lesen sind. Diese sollen die Kinder nun richtig zuordnen. Zur Kontrolle schauen sie im Jumi nach. Nachdem sie diese Übung einige Male gemacht haben, testen sie ihr Wissen mit einigen Multiple-Choice-Aufgaben.

*Mögliche Beispiele:*

Meditation bedeutet

- ins Mittelmeer eintauchen
- einen Tempel bestaunen
- *sich ganz auf eine Sache und sein Bewusstsein konzentrieren*

Gutes Karma verhilft

- zu besserer Konzentration beim Meditieren
- *zu einer besseren Wiedergeburt*
- zu mehr Glück

Samsara meint,

- dass alle Menschen wie Mönche oder Nonnen leben sollen.
- *dass alle Menschen nach ihrem Tod wiedergeboren werden, solange sie noch nicht erleuchtet sind.*
- dass alle Menschen die Lehren von Buddha kennen sollten.

### Was ist Meditation?

Jumi Seite 10

### Weisheiten

im Heft verteilt

Wir lesen gemeinsam den Text und besprechen allfällige Unklarheiten. Danach leiten wir die Kinder zu einer kleinen Meditationsübung an.

*(Setz dich so hin, dass es dir bequem ist und du dich für eine Weile nicht mehr bewegen musst. – Schliesse deine Augen. – Achte auf deinen Atem. Achte darauf, wie er ganz automatisch kommt und geht. Kommt und geht. ... – Komm nun wieder zurück aus der Stille, indem du wieder auf deinen Atem achtest. – Nun öffne langsam deine Augen und schau auf den Boden vor dir. – Schau dich im Zimmer um, stehe für einen Moment auf und setz dich dann wieder wie gewohnt an deinen Platz.)*

Anschliessend geben wir die Möglichkeit, über das Erlebte zu berichten. Wir weisen auch darauf hin, dass Meditation etwas ist, was sehr viel Übung braucht und nicht jedes Mal (gleich gut) gelingt.

Wir machen auch darauf aufmerksam, dass wir beim Meditieren manchmal wichtige Erkenntnisse über uns und unser Leben gewinnen, Weisheiten wie jene, die auf den Seiten 4, 6, 7, 9, 15, 16, 22 und 23 zu finden sind. Wir lesen diese und besprechen sie. Vielleicht erinnert uns die eine oder andere an ein Sprichwort?

Schliesslich wählt jedes Kind eine der Weisheiten aus, um damit eine Grusskarte zu gestalten, die es bei passender Gelegenheit jemandem schenken kann.

### Vesakh-Fest

Jumi Seite 10

### Gutes Tun als Lebensaufgabe

Jumi Seite 7

Wir gestalten eine Mitte mit Blumen, Räucherstäbchen und Teelichtern.

Wir lassen die Kinder beschreiben, was sie sehen und fragen sie, wozu diese Sachen wohl verwendet werden. Wir erzählen ihnen, dass sie bei einem wichtigen Fest der Buddhisten eine grosse

Rolle spielen. Danach lesen wir mit ihnen den Text aus dem Jumi. Anschliessend geben wir ihnen ein Arbeitsblatt mit demselben Text als Lückentext. Sie sollen die Lösungswörter am jeweils richtigen Ort einsetzen.

Nun lesen wir noch den Text auf Seite 7. Wir zählen miteinander auf, mit welchen Tätigkeiten Buddhisten ihren Glauben leben und stärken. Diese Tätigkeiten halten wir auf einem Arbeitsblatt oder an der Wandtafel fest. (Beispiele aus Vesakh-Fest: *sich an Buddhas Leben erinnern, religiöse Schriften lesen, die Lehren Buddhas kennen lernen, meditieren, Opfer darbringen, Lichterprozessionen, Räucherstäbchen anzünden, sich für Frieden einsetzen*; Beispiele aus «Gutes Tun als Lebensaufgabe»: *Buddhas Lehren folgen, leidenden Menschen helfen, Speisen als Opfergaben darbringen, Tempeltänze*; Beispiel aus «Der Mönch und der Skorpion»: *alle Lebewesen achten, als Freunde behandeln und mit ihnen Mitgefühl haben*).

Wir verweisen darauf, dass auch uns Christen einiges davon bekannt ist, insbesondere die Forderungen wie Respekt gegenüber allen Lebewesen, Einsatz für friedvolles Zusammenleben, Hilfe an Notleidende, Überwindung von Egoismus und die bei Sofie genannte goldene Regel. Wir verteilen ein Arbeitsblatt mit einem Rad und einem Kreuz und beschriften es mit diesen gemeinsamen Lebensaufgaben.

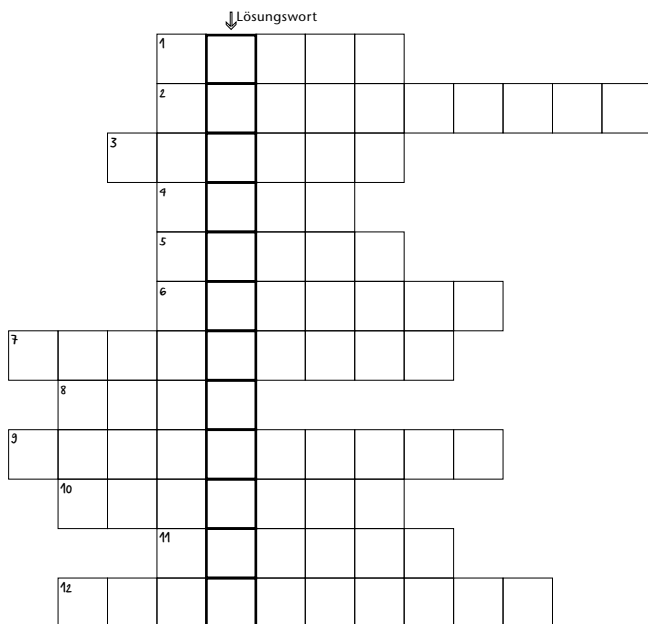
Abschliessend zünden wir die Teelichter in der Mitte an und richten die Bitte an Gott, dass es uns Menschen – egal welchen Glaubens – immer wieder gelingt, uns an diesen Vorgaben zu orientieren.

Kopiervorlagen:

Vergrosserungsfaktor 200% = A 4

Die Vorlagen können auch unter [www.jumi.ch](http://www.jumi.ch) im Format A4 als PDF heruntergeladen werden.

## Wer ist Buddha?



- 1 Name des Landes, in dem Buddha geboren wurde.
  - 2 Buddhas Mutter war eine ...
  - 3 Buddha wuchs in einem ... auf.
  - 4 Buddhas Vater war prophezeit worden, dass sein Sohn das ... der Welt nicht sehen dürfe.
  - 5 Buddha war gewohnt an ein Leben in ...
  - 6 Bei einem seiner heimlichen Ausflüge lernte er, dass es im Leben auch ... gibt.
  - 7 So hiess Buddha, als er noch als Prinz bei seinen Eltern lebte.
  - 8 Nachdem er das Leid der Welt entdeckt hatte, ass er eine Zeit lang ... nichts.
  - 9 Er erlangte seine Erleuchtung unter einem ...
  - 10 Bei Buddha waren alle gleich willkommen: Adlige und ...
  - 11 Nach seiner Erleuchtung zog Buddha als ... durch ganz Nordindien.
  - 12 Er wollte den Menschen helfen, das Leid zu ...
- Lösungswort: Buddha bedeutet: ...

## वीए गोलदेनए रेड्डी

